

A N F R A G E von Hans Egli (EDU, Steinmaur), Roger Cadonau (EDU, Wetzikon) und Thomas Lamprecht (EDU, Bassersdorf)

Betreffend Schaffung eines feministischen Theologielehrstuhls

Die Synodale Jacqueline Sonogo Mettner fordert einen feministischen Lehrstuhl an der Theologischen Fakultät Zürich, denn in der Kirche dominiert laut der Postulation immer noch ein patriarchales Gottesbild. Dies wurde auch in einem Interview in ref.ch klar ersichtlich.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welchen Einfluss haben die kantonalen Kirchensynoden auf den Lehrinhalt an der theologischen Fakultät Zürich?
2. Wie beurteilt die Regierung die Aussage, dass an der Universität Zürich eine patriarchale Tradition in Kirche und Theologie gelehrt wird?
3. Was sagt die Regierung zur Aussage, dass der bestehende theologischer Lehrstuhl angeblich eine einseitige Perspektive fördert und andere wichtige theologische Ansätze und Sichtweisen vernachlässigt.
4. Was sagt die Regierung zur Befürchtung, dass ein feministischer Lehrstuhl eine politische Agenda verfolgt, die nicht unbedingt mit den zentralen Glaubensüberzeugungen der Religion übereinstimmt.
5. Werden mit einer Schaffung eines feministischen Lehrstuhls allenfalls die Neutralität und Objektivität der theologischen Ausbildung und Verkündigung beeinträchtigt?
6. Teilt die Regierung die Befürchtung, dass ein solcher Lehrstuhl zu einer Polarisierung innerhalb der theologischen Diskussion führen kann?
7. Gehören Themen wie Ökologie und der interreligiöse Dialog, wie gefordert, wirklich in diesen Studiengang und könne diese „nur“ von einem feministischen Lehrstuhl abgehandelt werden?

Hans Egli
Roger Cadonau
Thomas Lamprecht